



SKZ lädt Kunden zum Erfahrungsaustausch

Mit über 135 Anmeldungen war der 7. internationale Kundenerfahrungsaustausch des SKZ im Bereich zertifizierter Unternehmen der erfolgreichste seiner Zeit.

Teilnehmerrekord

Die stolzen Preisträger mit dem Geschäftsführer der SKZ-Zertifizierungen Dipl.-Ing. Robert Schmitt (vorne in der Mitte).

Neben Vorträgen aus dem SKZ mit den Schwerpunkten Technik, künftige Werkstoffentwicklungen, aktuelle Managementsysteme, neue Forderungen zum Ablauf von Zertifizierungen sowie einer Vorschau auf die Forderungen der neuen ISO 9001:2008 bekamen die Teilnehmer auch einen Einblick über die Teilnahme am Bayerischen Qualitätspreis aus erster Hand und wurden über die praktische Umsetzung von KVP-Instrumenten nachhaltig informiert. Bei einem guten Essen und einem Glas Frankenwein hatten die Teilnehmer Gelegenheit zum intensiven Gespräch und Kontakte knüpfen.

Bei dieser Gelegenheit konnten über 30 Kunden mit einem Preis für über zehn Jahre erfolgreich gelebtes Management nach ISO 9001/ISO 14001 ausgezeichnet werden.

Die Veranstaltung wird im Wechsel mit dem Erfahrungsaustausch der Qualitäts- und Umweltbeauftragten im zweijährigem Turnus durchgeführt.



Der Meister unter den Tischlern

Der neue Deutsche Meister der Tischler- und Schreinerergesellen heißt Silvan Idler. Der 23-jährige aus Rudersberg in Baden-Württemberg hat den Leistungswettbewerb des Gewerks in der Meisterschule Ebern gewonnen. Der Bundesverband Holz und Kunststoff (BHKH) hatte den Titelkampf vom 3. bis 5. November ausgerichtet.



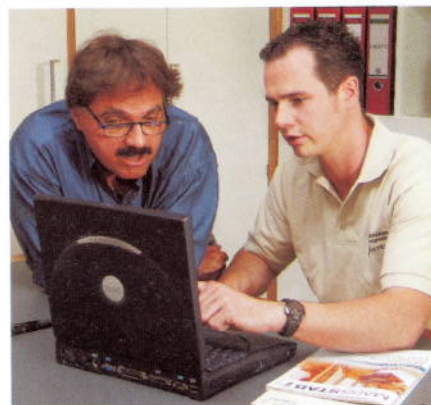
Konzentriert und präzise – so arbeitete sich Silvan Idler, der neue Deutsche Meister, zum Titelgewinn vor. Foto: BHKH

»Der Wettbewerb war super«, bilanzierte Idler. »Aber am Ende war es auch anstrengend.« Nach der Siegerehrung stand dem frisch gebackenen Titelträger die Freude ins Gesicht geschrieben. »Das hat echt richtig Spaß gemacht die drei Tage.«

Vizemeister wurde Matthias Eugler aus Schönau (Bayern). Den dritten Platz sicherte sich Samuel Buchholz aus Rathenow (Sachsen-Anhalt). Idler hat seine Ausbildung in den Werkstätten Ursula Maier in Markgröningen absolviert. Eugler hat sein Handwerk in der Schreinerei Manfred Beinder in Weitau gelernt, Buchholz in den Möbelwerkstätten Kiebitzberg in Havelberg.

BHKH entwickelt Internet-Leitfaden

Der Bundesverband Holz und Kunststoff (BHKH) hat zusammen mit seinen Landesverbänden für Innungsmitglieder einen Leitfaden zur Internetnutzung erarbeitet: »Das Tischler- und Schreinerhandwerk, Baufertigteilmonteure und Bestatter im Internet«. Der Ratgeber soll die im HKH-Verbund organisierten Betriebe mit den Vorschriften vertraut machen, die rund ums Internet zu beachten sind. Microsoft Deutschland unterstützt das Projekt.



Handwerker sollten auch in Sachen Internet Bescheid wissen. Der HKH-Verbund hat für seine Innungsbetriebe einen Leitfaden mit den wichtigsten Vorschriften erarbeitet.

Foto: Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Dr. Bettina Schwegmann, Hauptgeschäftsführerin des BHKH. »Das kann z.B. die Abmahnung eines Konkurrenten sein oder eine Schadensersatzforderung.«

Das Spektrum, in dem Pflichten zu beachten sind, reicht von der Erstellung einer Website über die Nutzung des Internets zu Werbezwecken, das Versenden geschäftlicher E-Mails bis hin zum Online-Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Der BHKH-Ratgeber greift die wichtigsten Aspekte heraus. Urheberrecht, Informationspflichten und Datenschutz sind nur drei der Stichworte, die er auf 35 DIN-A4-Seiten erörtert. Außerdem gibt er diverse Muster-Entwürfe an die Hand: Verbraucherinformation inklusive Widerrufsbelehrung, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Bestellbestätigung und Versandbenachrichtigung.

»Damit sind unsere Betriebe für das Internet-Geschäft gut gerüstet«, so Schwegmann. »Im Einzelfall kann und sollte unser Leitfaden die rechtliche Beratung allerdings nicht ersetzen.«

HKH-Innungsmitglieder erhalten den Ratgeber bei ihrem jeweiligen Landesverband.

Teuer ist es heutzutage nicht mehr, Teil des weltumspannenden Online-Netzes zu sein. Auch die technischen Notwendigkeiten sind kein Hindernis mehr. So können selbst kleine Betriebe mit einer eigenen Homepage glänzen. Doch es gibt diverse Fallstricke, die beachtet werden müssen. »Eine Verletzung der einschlägigen Vorschriften kann für den Betrieb unangenehme Folgen haben«, erklärt